



An den Grossen Rat

19.5570.02

BVD/P195570

Basel, 9. Februar 2022

Regierungsratsbeschluss vom 8. Februar 2022

Anzug Thomas Widmer-Huber und Konsorten betreffend «Herzstück: Platzierung der Bahnstation bei der Hauptpost»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 19. Februar 2020 den nachstehenden Anzug Thomas Widmer-Huber und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Das geplante "Herzstück" hat u. a. zum Ziel, das Zentrum Basels mit dem öffentlichen Verkehr besser zu erschliessen und dieses von den drei grossen Bahnhöfen Basel SBB, Basel Badischer Bahnhof und Basel St. Johann aus leichter erreichbar zu machen. Entscheidend dabei ist die Platzierung der S-Bahnstation Grossbasel-Zentrum. Die in den nächsten Jahren funktionslos werdende Hauptpost bietet sich dafür hervorragend an: Sie liegt zentral, erfordert keinen unschönen Eingriff ins Stadtbild (keine Abstiegschächte auf dem Markt- und Barfüsserplatz oder bei der Schifflande) und verfügt über einen ansprechenden Zugang in den Untergrund unter Wahrung der historischen Fassade und des Innenraumes der heutigen Hauptpost.

Die Unterzeichnenden bitten das Bau- und Verkehrsdepartement zu prüfen und zu berichten, ob bzw. inwiefern die Hauptpost für die Platzierung einer Herzstück-Bahnstation geeignet ist.

Thomas Widmer-Huber, Andrea Elisabeth Knellwolf, Thomas Grossenbacher, Tim Cuénod, David Wüest-Rudin, Olivier Battaglia, Luca Urgese“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Stand der Planung «Herzstück Basel» / Bahnknoten Basel

Planung, Projektierung, Bau und Betrieb von Bahnanlagen liegen grundsätzlich in der Zuständigkeit des Bundes. Ursprünglich war die Herzstückplanung, basierend auf einem Konsortialvertrag zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, einem mandatierten Projektleiter übertragen. Dem Konsortium gelang es in den Jahren 2016/2017 die wichtigsten, konzeptionellen Elemente des Herzstücks festzulegen. Dazu gehörte auch die Planung der neu vorgesehenen Haltestellen – darunter «Basel Mitte». Die Ergebnisse dieser Planungen wurden im Synthesebericht «Zukunft Bahnknoten Basel, Ausgestaltung der notwendigen Infrastrukturen zur Realisierung eines trinationalen S-Bahn-Systems» im April 2017 publiziert¹. Mit Inkrafttreten des Bundesbeschlusses zum STEP-Ausbauschritt 2035 am 1. Januar 2020 ging die Zuständigkeit für die Umset-

¹ <https://www.bahnknotenbasel.ch/entwicklung> --> siehe 2017: Synthesebericht

zung des Bahnknotens Basel und für die damit verbundenen Planungen (u.a. auch das «Herzstück») an den Bund, beziehungsweise an das Bundesamt für Verkehr (BAV) über. Der Kanton Basel-Stadt begleitet die seither laufenden Planungen eng und unterstützt deren Vorankommen. Im Ausbauschnitt 2035 sind für das Herzstück – der Neubaustrecke zwischen den drei Bahnhöfen Basel SBB, Basel Badischer Bahnhof und Basel St. Johann – Projektierungsmittel im Umfang von 100 Millionen Franken genehmigt worden. Damit sind jedoch noch keine finanziellen Mittel für die Realisierung der Bahninfrastruktur gesprochen. Der Finanzierungsentscheid für den nächsten Ausbauschnitt wird im Jahr 2027 erwartet.

Zwischenzeitlich hat der Bund die Ausarbeitung einer langfristig ausgerichteten strategischen Planung der Bahninfrastruktur der ganzen Region Basel an die Hand genommen. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat dazu in einem ersten Schritt die SBB mit der Ausarbeitung des sogenannten «Fünfpunkteplans» zur Entwicklung des Bahnknotens Basel beauftragt. Diese Arbeiten wurden von Vertretern der beiden Basler Kantone eng begleitet und sind mittlerweile inhaltlich praktisch abgeschlossen.

Im Rahmen des Fünfpunkteplans wurden anhand einer langfristigen Nachfrageabschätzung für den Horizont «übermorgen» (2050+) die Angebotskonzepte aller Schienenverkehre (internationaler und nationaler Fernverkehr, regionaler Personenverkehr und Güterverkehr) abgestimmt und festgelegt. Ebenfalls wurden die dazu notwendigen Infrastrukturen eruiert und optimale Lösungen für die schrittweise Realisierung gesucht.

Auf dieser Basis haben die am Fünfpunkteplan beteiligten Partner – das BAV, die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie SBB, die Deutsche Bahn und die Schweizerischen Rheinhäfen – am 25. Juni 2021 gemeinsam und einstimmig entschieden, welche Stossrichtung für den langfristigen Ausbau des Bahnknotens Basel planerisch vertieft werden soll: Demnach wird den weiteren konkreten Projektierungen nebst einer neuen Verbindung zwischen Basel SBB, Basel Badischer Bahnhof und Bahnhof St. Johann (Herzstück) mit der Tiefhaltestelle Basel Mitte auch ein Tiefbahnhof Basel SBB zu Grunde gelegt². Noch kein Vorentscheid getroffen wurde zu weiteren Haltestellen des Herzstücks sowie zur Art des Anschlusses des Badischen Bahnhofs.

Anfang 2022 erfolgt der Start zur Vorstudie «Kapazitätsausbau Knoten Basel», welche unter anderem die Untersuchungen zu den Tunnelstrecken Basel SBB – Basel Badischer Bahnhof / Bahnhof St. Johann, zu den neuen Haltestellen, zum Tiefbahnhof Basel SBB und zum Aus- und Umbau des Badischen Bahnhofs vertieft. Für die Studie zeichnet die SBB verantwortlich, der Kanton begleitet auch diese weiterhin eng und intensiv.

Über die Realisierung von Herzstück und Tiefbahnhof resp. über erste Realisierungsschritte entscheidet das nationale Parlament im Rahmen des nächsten Bahn-Ausbauschnittes voraussichtlich im Jahr 2027.

2. Die Haltestelle «Basel Mitte» und mögliche Zu- und Ausgänge

Die Haltestelle «Basel Mitte» ist und bleibt in den Planungen zum «Herzstück» ein essenzielles Element und wird nicht in Frage gestellt. Hinsichtlich der Streckenführung durch das Zentrum hielt bereits der Synthesebericht 2017 fest, dass die S-Bahn-Netzabdeckung im Bereich der Innenstadt lückenhaft sei und dass nur durch eine Haltestelle «Basel Mitte» dieses Defizit behoben werden könne.

Die Lage und Ausrichtung der künftigen Haltestelle «Basel Mitte» ist aufgrund bahntechnischer Rahmenbedingungen stark eingeschränkt. Die Untersuchungen zur Linienführung zwischen dem Bahnhof Basel SBB (in Tieflage) und der neuen Haltestelle zeigen, dass letztere wohl im Bereich

² <https://www.bahnknotenbasel.ch/medien->siehe> Medienmitteilungen

zwischen Marktplatz und Schiffflände in einer Tiefe von gut 30 Metern angeordnet werden muss. Ausgehend von der Annahme, dass die Zugangsrampen eine Länge von 50 bis 100 Metern aufweisen werden, lässt sich der Umkreis für mögliche Zu- und Ausgänge abschätzen. In den bisherigen Planungen wurden Zu- und Ausgänge an folgenden Standorten untersucht: Universitätsspital, Spiegelhof, Schiffflände, Marktplatz und alte Hauptpost. Es soll hier jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Distanz zwischen dem Eingang zur Hauptpost und dem Süden der künftigen Haltestelle – gemäss bisherigen Planungen – ca. 120 Meter beträgt, was eher an der oberen Grenze für einen Zugang liegt.

Neben den bahntechnischen Anforderungen werden in den laufenden und kommenden Planungen auch Fragen zur Grundeigentümerschaft, zur Verknüpfung mit dem städtischen öffentlichen Verkehr, zu den Auswirkungen auf den öffentlichen Raum und zur städtebaulichen Wirkung für die Festlegung der Zu- und Ausgänge entscheidend sein. Die Realisierung eines Zugangs in der alten Hauptpost würde insbesondere das kommerzielle und touristische Zentrum Basels bedienen. Die Lage der künftigen Zu- und Ausgänge soll bis zum Abschluss der erwähnten Vorstudie Ende 2024 bekannt sein.

Per 12. November 2021 wurden die Postschalter in der alten Hauptpost geschlossen. Das Gebäude ist im Eigentum der AXA Anlagestiftung und wird in diesem Jahr saniert. Über die Nachfolgenutzung wird die AXA Anlagestiftung die Öffentlichkeit im Laufe des Jahres 2022 informieren. Da die Inbetriebnahme des Herzstücks jedoch für 2050+ geplant ist, ist eine zukünftige Nutzung als Zugang zur Haltestelle Mitte damit nicht ausgeschlossen.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Hauptpost als möglicher Zu- und Ausgang zur Haltestelle «Basel Mitte» bereits in frühen Phasen der Herzstückplanung als Option in Betracht gezogen und als geeignet befunden wurde. Der aktuelle Planungsstand lässt jedoch noch keine Schritte zur Sicherung des Gebäudes zu. Die SBB erarbeitet ab Anfang 2022 bis Ende 2024 im Auftrag des BAV die Vorstudie «Kapazitätsausbau Knoten Basel». In ihrem Rahmen wird auch die exakte Lage der Haltestelle «Basel Mitte» untersucht. Der Kanton wird die Anforderungen an die Erschliessung der Haltestelle formulieren und mögliche Zugangsoptionen gemeinsam mit den SBB vertieft untersuchen. Dazu gehört auch der Zugang über die alte Hauptpost. Dementsprechend kann hier zugesichert werden, dass eine vertiefte Prüfung dieser Zugangsoption in den laufenden Planungen (Vorstudie) erfolgen wird. Dem Anliegen der Anzugstellenden ist damit aus Sicht des Regierungsrates Genüge getan.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Thomas Widmer-Huber und Konsorten betreffend «Herzstück: Platzierung der Bahnstation bei der Hauptpost» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin